

Wohnen im Alter – vor Ort mit Versorgungssicherheit

Vorhaben für 2012 - 2013

Gemeinde Lohra

18. August 2011

Wohnen im Alter – vor Ort mit Versorgungssicherheit

Absprachen am 07.07.2011

„Wie machen wir weiter bis zum 18. August 2011?“

- Inhalte der heutigen Veranstaltung werden in den jeweiligen Gremien vorgestellt und diskutiert.
- Im nächsten Treffen soll die Entscheidung fallen, ob und wie die Themen verfolgt werden:
 - a) Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen / Entlastung pflegende Angehörige
 - b) Umsetzung eines Quartierskonzeptes und /oder
 - c) Umsetzung Koordination bürgerschaftlichen Engagements.

Rückmeldung am 18. August 2011

- **Ev. Gemeinde Lohra 1 (Pf. Schwarz)**
 - Vorstandssitzung: Gemeindesaal steht zur Verfügung (samstags und freitags am Nachmittag)
- **Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf (Frau Reichard über Herrn Knese)**
 - Vorstandssitzung: Möchte die Aktivität der Gemeinde Lohra hinsichtlich Betreuungsgruppe unterstützen (Konzeptentwicklung und Schulung)
- **Ortsteil Lohra (Frau Köhler)**
 - Sommerpause der Gremien endet nächste Woche
- **Familien- und Seniorenrat (Herr Schlienbecker)**
 - Begrüßt das Raumangebot der ev. Gemeinde
- **Ortsteil Rollshausen**
 - Sommerpause der Gremien endet nächste Woche

1. Vorhaben 2012 -2013



In vertrauter Umgebung alt werden und wohnen

| Themen | Unterstützungswünsche | Bestehende Angebote |
|---|---|---|
| 1. Kultur und Soziales | Freizeit-, Kulturveranstaltung, Bewegung, Neues sehen, Vorleseangebote Teilhaben am Gemeinschaftsleben, Anteilnahme, soziale Kontakte, informiert bleiben Alt und Jung begegnen, Treffpunkt zwischen den Generationen | Vorträge, Spiele, Infotage, Übungsstunden, Malkurse, PC-Kurs, Wandergruppe, Kita und Grundschule (Weideniglu, Zaun Hühnerstall), Tag der offenen Tür, Besuchsdienste bei Krankheit, vor Weihnachten durch Ansprechpartner in den Ortsteilen, Geburtstagsbesuch durch Vorsitzenden (FSR) <i>Tag der Integration, Suppenfest (AK-MR)</i> Krisengespräch (D) vK-L1) |
| 2. Alltagshilfen | Alltagshilfen, Hof und Haushalt, Ein- Mobilitätshilfe, Fahrdienst, mob Hilfe bei Arztbesuchen | e in Pflege von Haus aktische Hilfen) ...) Fr. Karle |
| 3. Sicherheit | Sicherheit wird gewährleistet, Telefonkette | Notrallmappe |
| 4. Rechtliche + finanzielle Angelegenheiten | Vermittlung gegen Dritte; Unterstützung rechtlichen Angelegenheiten, ausfüllen finanzielle Unterstützung (Notker...) | Hilfe beim Ausfüllen von Formularen |
| 5. Pflegende Angehörige | Entlastung pflegender Angehöriger, Tagesbetreuung | Trauercafe für Angehörige |

**Strukturiertes Vorgehen am Beispiel:
Betreuungsgruppe –
für an Demenz erkrankte Menschen**

Welche Fragen müssen geklärt werden?



Ergebnisse vom 18.08.2011 zum Vorhaben: Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen in Lohra

| Schritte | Fragen | Anmerkungen | Absprachen |
|--|---|---|--|
| 1. Bedarf feststellen | <ul style="list-style-type: none"> Wie viele Demenzkranke gibt es in Lohra? Wie groß könnte das Interesse an einer solchen Gruppe sein? | <ul style="list-style-type: none"> Anwesenden bestätigen den objektiven Bedarf. Subjektiver Bedarf (Inanspruchnahme) ist schwer einzuschätzen. Risiko einer Fehleinschätzung soll minimiert werden. | <ul style="list-style-type: none"> Frau Findt koordiniert gemeinsam mit Pflegediensten Görg und Rohr die konkrete Bedarfsklärung über Angehörige und Ärzte |
| 2. Zielgruppe und Zweck bestimmen | <ul style="list-style-type: none"> Welchen Zweck soll die Gruppe haben? Zusammensetzung der Gruppe? Sollte das Angebot auf best. Pflegestufen begrenzt sein? Welche Ein- bzw. Ausschlusskriterien sollte es geben? Betreuungsgruppe oder Einzelbetreuung? Wann (Tages-/Uhrzeit) ist eine solche Gruppe sinnvoll? Gruppengröße maximal? Zeiten für Angehörige: Was ist sinnvoll? Information (allg.) zu Pflegestufe „Null“? | <ul style="list-style-type: none"> Punktuelle Entlastung von Angehörigen und Raum schaffen z.B. für Einkaufen, Entspannung, Selbstpflege... an Werktagen Mo, Di, Mi oder Do Regelmäßigkeit des Angebot bezieht sich a) auf die Terminierung des Angebots und b) auf die Beständigkeit der Teilnahme (geschlossene oder offene Gruppe) | <ul style="list-style-type: none"> Herr Knese vereinbart Termin mit Frau Reichard bzw. Frau Schönemann von der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf; Expertinnen mögen der Projektgruppe die Fragen beantworten im nächsten Arbeits-treffen am 29.09.2011 von 18:00 bis 20:00 im Bürgerhaus Damm! |
| 3. Räumlichkeit, Transport, Logistik, Kosten klären | <ul style="list-style-type: none"> Welche Ausstattung der Räume ist notwendig? Welche Räume gibt es evtl. dafür? Welche Kosten entstehen? Wie erfolgt der Transport? Welche Logistik wird notwendig? | | |
| 4. Qualifikation / Information und Kooperation | <ul style="list-style-type: none"> Benötigen wir eine Qualifikation derjenigen, die betreuen (Schulung)? Sollte jemand den „Hut aufhaben“? Wie erfolgt die Betreuung der Betreuer (Selbstpflege)? Kooperation mit Alzheimer Gesellschaft? | <ul style="list-style-type: none"> Austausch und Kooperation mit Experten der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf wird gewünscht – auch zu Schritt 2 und 3 | |

Wohnen im Alter – vor Ort mit Versorgungssicherheit

Vorhaben 2012 - 2013

Moderation:
Prof. Dr. Margret Müller
Michael Knese, M.A.

Gemeinde Lohra

18. August 2011